

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1824

34 (28.4.1824) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis / Beylage

Beilage zum Anzeiger-Blatt für den Rinzig-, Murg-, und Pfingz-Kreis.

Nro. 34. Mittwoch den 28. April 1824.

Ausgetretener Vorladungen.

(3) Bretten. [Vorladung.] Georg Friedrich Kolb von Wandbrücken, diesseitigen Amtsbezirks, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren und der Milizpflichtigkeit Genüge zu leisten, widrigenfalls das Gefegliche gegen ihn erkannt werden wird.

Bretten den 12. April 1824.
Großherzogl. Bezirksamt.

bergleichen an Mänteln sind, und unter ihrem Oberrock einen roth gestreiften, etwas abgetragenen Ueberrock.

2) Des Mannes. Derselbe ist von langer magerer Statur, hat schwarze Haare, bleiches Angesicht; er trug einen langen hellbraunen Rock mit einem langen Kragen, hellbraune Hosen, und einen gewürfelt laufenden Strohhut. Er führte eine Violine und ein Pferd, einen Fackel, mit schwarzem Schweif und Mähnen mit sich.

(1) Achern. [Fahndung und Signalement.] In den ersten Tagen dieses Monats wurde einem Bürger in Sasbach durch eine Weibsperson angeblich eine Zigeunerin, welche mit ihrem Manne daselbst übernachtet ist, durch Vorspiegelung einer ihm drohenden Gefahr, und daß sie diese von ihm abzuwenden vermöge, 20 große und 8 kleine Thaler, sodann nachbeschriebene Kleidungsstücke entwendet. In dem wir deren Signalement, soweit es erhoben werden konnte, beschließen, ersuchen wir sämtliche Behörden, auf diese Menschen strenge zu fahnden, sie im Betretungsfalle zu arrestiren und hieher liefern zu lassen, und bemerken zugleich, daß zu gleicher Zeit sich noch drei Weibspersonen in Sasbach eingefunden haben, welche mit dieser bekannt sind, und in Verbindung zu stehen scheinen, welche aber näher nicht signalisirt werden können.

Achern den 24. April 1824.

Großh. Bezirksamt.

Beschreibung der entwendeten Effecten.

- 1) Ein großes silbernes violettes Halstuch, dessen Einfassung zur Hälfte roth, die andere hellblau beschriftet war.
- 2) 7 Schnüre gute Granaten von brauner Farbe.
- 3) Ein kattunenes hellblau gebülmtes Fürtuch.
- 4) Eine kölschene Bettzieche.

Signalement.

1) Des Weibs. Dasselbe ist mittlerer Statur, mager, mit länglichtem Gesicht, hat ganz schwarze Haare, ist beiläufig 26 Jahre alt, trug einen grünen Oberrock mit einer silbernen Haste, wie

(3) Ettingen. [Unterpfandsbuchs Erneuerung der Gemeinden Forchheim, Mörtsch und Neuburgweyer.] Bei der kürzlich geschehenen Untersuchung der Unterpfandsbücher der Gemeinden Forchheim, Mörtsch und Neuburgweyer fand man dieselben in einem Zustand, welcher eine unumgängliche Renovation zur Folge macht. Alle diejenigen, welche ein Pfand- oder Vorzugsrecht auf in der Gemarkung benannter Gemeinden gelegenen Liegenschaften haben, werden hiemit aufgefordert, ihre in Händen habenden Urkunden in originali oder beglaubter Abschrift

den 10. und 11. Mai d. J. von Forchheim,

den 12. und 13. Mai d. J. von Mörtsch, und

den 14. Mai d. J. von Neuburgweyer,

bei Großherzogl. Amtsrevisorat dahier, um so gewisser vorzulegen, als die Vorgesetzten der benannten Gemeinden für die nichterschiedenen Pfandgläubiger nach Verfluß der anberaumten Liquidationstage von ihrer Verantwortlichkeit entbunden sind, und sich die ausbleibenden Pfandgläubiger den für sie durch ihre eigene Vernachlässigung entstehenden möglichen Schaden daher selbst zuzuschreiben haben.

Ettingen den 14. April 1824.

Großh. Bezirksamt.

(2) Hüfingen. [Unterpfandsbucherneuerung.]

Zur Erneuerung des Pfandbuchs dahier wird der 10 bis mit 15 nächsten Monats Mai bestimmt. Diejenigen welche ein Pfandbuch oder Vorzugsrecht auf Liegenschaften in der Gemarkung Hüfingen haben, werden hiemit aufgefordert, an einem der obbestimmten Tagen ihre diesfällige Ansprache durch Vorlegung der Pfand oder sonstiger Urkunden in Original- oder beglaubter Abschrift auf dem Rathhause dahier vor dem Amtsrevisorat nachzuweisen und erneuern zu

lassen, widrigenfalls die senst gesetzliche Haftung hierfür nicht mehr statt finde, und die Gläubiger jenen hieraus entstehenden Nachtheil sich selbst zuzuschreiben hätten.

Hüfingen den 12. April 1824.
Großh. Bezirksamt.

(1) Wiesloch. [Unterpfandsbüchererneuerung.] Zu Folge hoher Karkreis-Directional Verfügung vom 26. Sept. v. J. No. 20017. soll die Erneuerung der Unterpfandsbücher in den Gemeinden Michelsfeld, Malsch, Malschenberg und Wiesloch vorgenommen werden. Diejenige, welche Unterpfands- oder Vorzugsrechte auf die in der Gemarkung dieser Gemeinden liegenden Grundstücke anzusprechen haben werden daher aufgefordert, ihre desfallsigen Pfandurkunden entweder in Original oder in beglaubter Abschrift auf dem Rathhause, und zwar

zu Michelsfeld den 1. 2. 3. und 4. Juni,
zu Malsch und Malschenberg den 8. 9. 10. und 11. Juni,

zu Wiesloch den 21. 22. 23. und 24. Juni vor dem Großh. Amtsrevisorat unter dem Rechtsnachtheil vorzulegen, als nach Umlauf der Frist die betreffenden Pfandgerichte von der gesetzlichen Haftung für die nicht erneuerten Pfandurkunden entbunden werden, und die Gläubiger jeden für sie dadurch entstehenden Schaden sich selbst beizumessen haben.

Wiesloch den 20. April 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.

K a u f = A n t r ä g e.

(2) Achern. [Bauaccoroversteigerung.] Zur Versteigerung des Baues des höhern Orts für die Pfarrkirche im Kappelerthale genehmigten s. g. Dachreiterthürmchens nebst Emporbühne im Anschlage von 1480 fl. an den Wenigstnehmenden ist Tagfahrt auf Mittwoch den 5. Mai früh 10 Uhr in dem Schulhause zu Ottenhöfen festgesetzt, wozu die Eigenthümer eingeladen werden. Miß und Ueberschlag können bis dahin in dießseitiger Amtskanzlei eingesehen werden.

Achern den 17. April 1824.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Bretten. [Fruchtversteigerung.] Montag den 20. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dießseitigem Bureau von den herrschaftlichen Speichern zu Helmshaus 80 Malter Gerste, zu Heidelsheim 90 Malter Haber, und von dem herrschaftl. Speicher in Föhlingen 100 Malter Dinkel mit Rationsvorschalt gegen baare Bezahlung in Steigerung verkauft werden. Bretten den 25. April 1824.

Großh. Domainenverwaltung.

(1) Karlsruhe. [Holländerholzversteigerung.] Freitag den 7. Mai d. J. werden aus dem Bilsinger Gemeindswald 11 Stamm aufrecht stehende Eichen und 17 Stamm Buchen, zu Rus- und Holländerholz tauglich, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, sich an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr in Bilsingen auf'm Rathhause einzufinden.

Karlsruhe den 27. April 1824.

Großherzogl. Forstinspektion.

(1) Karlsruhe. [Holländerholzverkauf.] Aus dem Dürerbüchiger Communwald werden Dienstags den 4. May d. J. Vormittags um 9 Uhr im Ort Dürerbüchig auf dem Rathhause 50 Stamm HolländerEichen versteigert, wozu man die Hrn. Liebhaber hierdurch einladet.

Karlsruhe den 23. April 1824.

Großh. Forstinspektion.

(1) Rastatt. [HolländerEichenverkauf.] Samstag den 8. May d. J. werden in der Kuppenheimer Stadtwaldung 33 eichene HolländerKlöge versteigert; die Liebhaber wollen sich früh um 9 Uhr zu Kuppenheim im Wirthshause zum Döfen einfinden.

Rastatt den 24. April 1824.

Großherzogliches OberForstAmt.

(1) Mosbach. [Schäferverpachtung durch Versteigerung.] Die den Hubenbesitzern zu Muckenthal, Amts Mosbach, gehörige Schäferei wird Freitag den 28. May d. J. Vormittags 9 Uhr in Muckenthal in einen sechsjährigen Zeitbestand von Michaelis d. J. an versteigert werden. Die Schäferei kann mit 600 Stück Schafen besetzt werden, und erhält der Pächter zur Benützung ein Haus mit 2 Wohnungen, einen großen Schafstall, Speicher und Schweinfälle, 2 Gras- und Baumäcker, jeden zu 1 Viertel, 1 Morgen Acker und ohngefähr 25 Morgen gute Wiesen. Der Weidgang erstreckt sich nicht allein auf die ganze Muckenthaler Gemarkung, sondern es gehört auch noch dazu der Uebertrieb auf 9 der nächst gelegenen Ortsgemarkungen. Die Steigerungsteilhaber müssen sich vor der Versteigerung über ihre Qualifikation als Schäfer, ihre Zahlungsfähigkeit und Heimathsverhältnisse ausweisen.

Mosbach den 23. April 1824.

Großh. Amtsrevisorat.

D i e n s t = N a c h r i c h t e n.

Die fürstl. Leiningische Präsentation des Schulverwalters Johann Philipp Schierer auf den erledigten kath. Schuldienst zu Kienel hat die Staatsgenehmigung erhalten.